



© Gisela Erlacher

Das Projekt besteht aus mehreren Instituts- und Laborgebäuden, von denen im ersten Bauabschnitt 3 Gebäude errichtet wurden: PZ1, PZ2 und PZ4. Die Anlage aus kompakten, streng geometrischen Baukörpern setzt den Campuscharakter fort und bildet Außenräume mit Plätzen und Wegen und der Möglichkeit vielfältiger Blickbeziehungen.

Ein dominantes Gebäude – der siebengeschoßige „Würfel“ PZ2 – markiert den Zugang zum TU Campus in zeichenhafter Weise. Er bildet einen städtebaulichen Schwerpunkt für die nähere Umgebung und stellt einen gewissen Bezug zu dem am westlichen Ende gelegenen würfelförmigen Laborgebäude der E-Technik her. Das großzügige Vorfeld zu diesem Gebäude bildet einen annähernd quadratischen Platz – den Campusplatz, ein Aufenthalts- und Begegnungsbereich, der an drei Seiten von Institutsgebäuden umschlossen wird und an der Inffeldgasse zum weitläufigen Freiraum der benachbarten Sportanlagen geöffnet ist.

Die Struktur des Gebäudes PZ2 ist durch einen spiralförmigen Wechsel von tiefen (ca. 10 m) und weniger tiefen Räumen (ca. 6,5 m) geprägt. Die tiefen Räume haben annähernd raumhohe Fenster, die weniger tiefen Räume mit Brüstungen haben übliche Bürofensterhöhen. So zeichnet sich die innere Struktur des Gebäudes durch geschoßweise wechselnde und über Eck wechselnde verschieden hohe Fensterbänder an der Fassade ab und gibt dem Gebäude sein charakteristisches Erscheinungsbild. Diese Spiralstruktur wiederholt sich auch im Wechsel der Öffnungen zum zentralen Luftraum im Inneren. Das Gebäude fällt in die Kategorie „Hochhaus“ und ist mit zwei druckbelüfteten Stiegenhäusern ausgestattet. Im Erdgeschoß befinden sich Hörsäle und Seminarräume, in den Obergeschoßen Labors, Institute, Seminarräume und anderes. Im UG ist ein hochsensibles Rechenzentrum für den gesamten Inffeldgassen-Campus untergebracht, was höchste Anforderungen an den Blitzschutz stellt.

Die ganze Anlage wird mit Erdwärme geheizt (kalte Jahreszeit) und mit Erdwärme gekühlt (warmer Jahreszeit). Auf diese Weise wird der Erde wieder zurückgegeben, was ihr an Wärmeenergie entnommen wird und die Wärmebilanz bleibt annähernd

**Produktionstechnikzentrum TU Graz**  
Inffeldgasse 13, 19 und 23  
8010 Graz, Österreich

**ARCHITEKTUR**  
**Hans Mesnaritsch**

**BAUHERRSCHAFT**  
**BIG**

**TRAGWERKSPLANUNG**  
**Peter Mandl**

**ÖRTLICHE BAUAUFSICHT**  
**Ingenieurbüro Puffing**

**LANDSCHAFTSARCHITEKTUR**  
**Land in Sicht**

**FERTIGSTELLUNG**  
**2012**

**SAMMLUNG**  
**HDA Haus der Architektur**

**PUBLIKATIONSDATUM**  
**10. Juni 2013**



neutral. Auf dem beengten Areal sind unter den Gebäuden und außerhalb der Gebäude etwa hundert Erdwärmesonden von ca. 120 m Tiefe verlegt worden. (Text: Architekt)

DATENBLATT

Architektur: Hans Mesnaritsch  
Mitarbeit Architektur: Arch. DI Franz-Georg Spannberger  
DI Michaela Zopf  
DI Johanna Kliment  
Alfred Wirschke  
Bauherrschaft: BIG  
Tragwerksplanung: Peter Mandl  
Landschaftsarchitektur: Land in Sicht  
Mitarbeit Landschaftsarchitektur: Thomas Proksch  
örtliche Bauaufsicht: Ingenieurbüro Puffing  
Fotografie: Gisela Erlacher

Bauphysik: Rosenfelder & Höfler GmbH  
Elektro: Pi-Planungs GesmbH  
HKLS: TB Ing. Werner Lang GmbH  
Fördertechnikplanung: La-TEC KEG  
Brandschutzplanung: Wörle Sparowitz ZT GmbH  
Lichtplanung: Licht-Innovativ GmbH  
Bodengutachter: Geolith Consult  
Fassade: face of buildings

Funktion: Forschung

Wettbewerb: 2008  
Planung: 2009 - 2012  
Ausführung: 2010 - 2012

Grundstücksfläche: 21.179 m<sup>2</sup>  
Bruttogeschossfläche: 17.310 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 14.547 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 3.040 m<sup>2</sup>  
Umbauter Raum: 73.784 m<sup>3</sup>

**NACHHALTIGKEIT**

Die ganze Anlage wird mit Erdwärme geheizt (kalte Jahreszeit) und mit Erdwärme gekühlt (warmer Jahreszeit). Auf diese Weise wird der Erde wieder zurückgegeben, was ihr an Wärmeenergie entnommen wird und die Wärmebilanz bleibt annähernd neutral. Auf dem begrenzten Areal sind unter den Gebäuden und außerhalb der Gebäude etwa hundert Erdwärmesonden von ca. 120 m Tiefe verlegt worden.

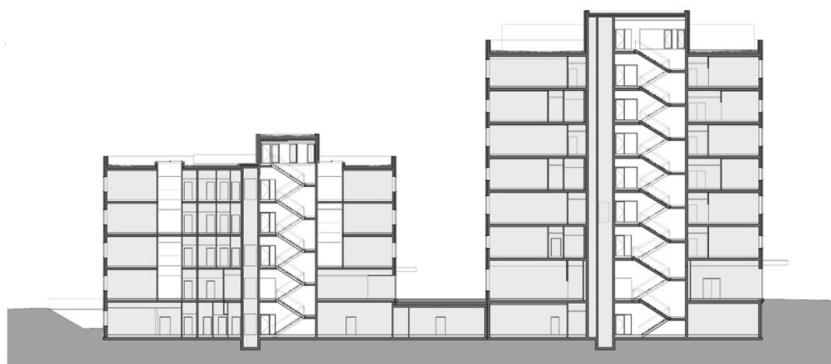
Heizwärmebedarf: 26,0 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Energiesysteme: Wärmepumpe

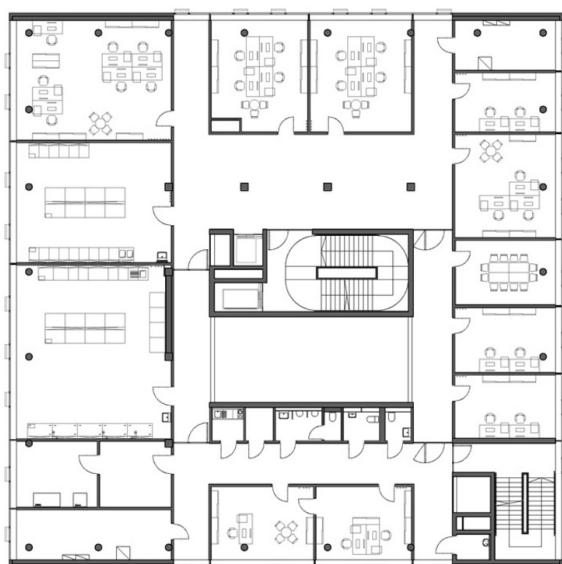
Materialwahl: Stahlbeton

**WEITERE TEXTE**

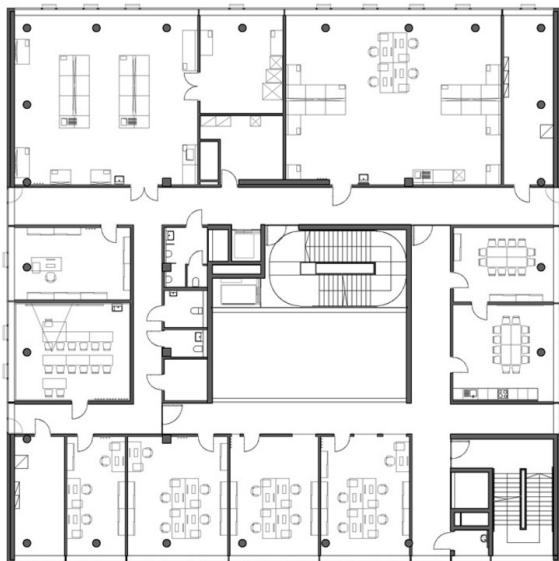
Produktionstechnikzentrum TU Graz, HDA, 10.06.2013

**Produktionstechnikzentrum TU Graz**

Schnitt

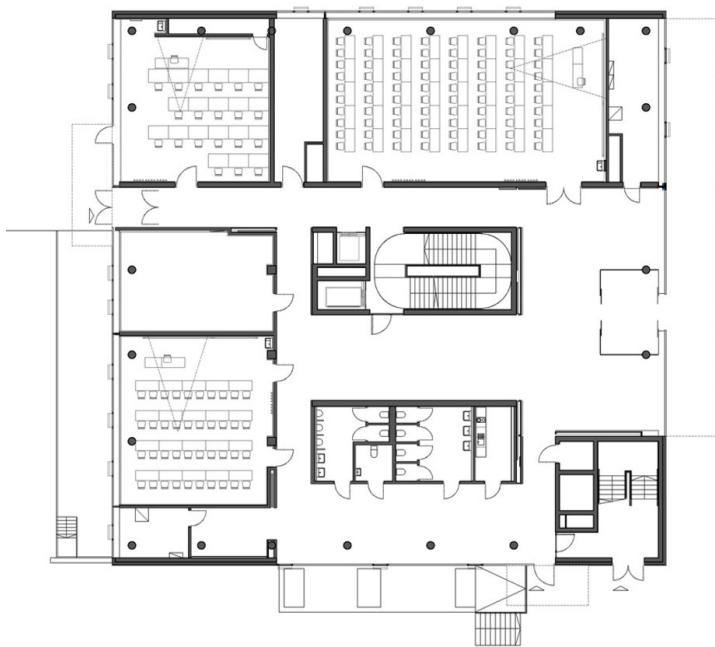


Grundriss OG2

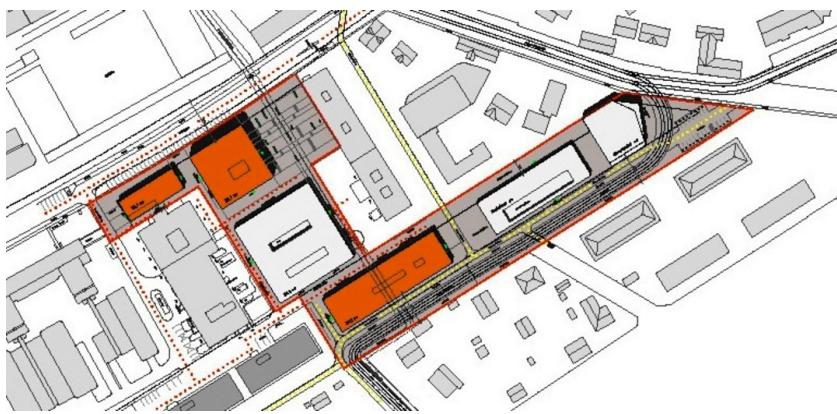


Produktionstechnikzentrum TU Graz

Grundriss OG1



Grundriss EG



Produktionstechnikzentrum TU Graz

Lageplan